VÖÖ-Bewerbung, Projektskizze, Lorenz Keysser, 14.08.2025

Heutige Gesellschaften basieren auf dem Streben nach Wirtschaftswachstum: ein Mangel an Wachstum wird als gesellschaftlich schädliche Krise empfunden. Diese Gesellschaften unterliegen wirtschaftlichen Wachstumsabhängigkeiten und -zwängen (WAZ). Diese zu überwinden, ist das erklärte Ziel der Postwachstums/Degrowthbewegung. Über einen grundlegenden Konsens hinaus gibt es jedoch erhebliche Debatten, u.a. zu einer zentralen Frage: Woher kommen die WAZ unserer Gesellschaft und was muss folglich geändert werden, um sie zu überwinden? Diese Frage bildet folglich meine Hauptforschungsfrage und ich plane, sie in vier Publikationen zu beantworten. Zu Beginn sammelt eine vor kurzem in Ecological Economics publizierte systematische Literaturübersicht zu 248 Publikationen 112 verschiedene WAZ-Mechanismen in 21 Gruppen und sechs übergreifenden Themen (Keyßer et al., 2025). Konflikte zwischen Theorien resultieren primär aus widersprüchlichen Auffassungen über die Neutralität grundlegender sozialer Strukturen wie Geldwirtschaft, Marktwettbewerb, Privateigentum und Staat, sowie den spezifischen Rollen von Ideologie, Wissen und Kultur. Das zweite Projekt erarbeitet eine neue WAZ-Theorie, die Stellung zu diesen Konflikten bezieht, auf Basis von anarchistischer und nicht-markt-sozialistischer Theorie. Diese Theorie stützt sich auf eine kritisch-realistische philosophische Grundlage und argumentiert detailliert, wie WAZ in den sozialen Strukturen des Staates, des Kapitals und der Geldwirtschaft verwurzelt sind. Die Publikation gibt darüber hinaus einige empirische Beispiele, welche durch die Theorie gut erklärt werden, und skizziert darauf aufbauend eine Forschungsagenda. Das dritte Projekt, welches sich noch am Anfang befindet, führt eine tiefgehende empirische Fallstudie zu WAZ in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) durch, auf Basis von statistischen Daten und Literatur. Hier wird die neue WAZ-Theorie aus dem zweiten Projekt angewandt und detailliert untersucht, inwiefern sie uns helfen kann, WAZ in der DDR zu verstehen. Viertens entwickelt das letzte Projekt die politischen sowie strategischen Implikationen der neuen WAZ-Theorie aus dem zweiten Projekt für die Überwindung von WAZ. Hierbei wird also eine spezifische, massen-anarchistische Perspektive auf Postwachstum/Degrowth entwickelt und die bestehende Postwachstum/Degrowth-Strategie kritisiert sowie Alternativen entwickelt. Hierbei stütze ich mich auf klassische sowie moderne anarchistische Literatur.

Keyßer, L., Steinberger, J., Schmelzer, M., 2025. Economic growth dependencies and imperatives: A review of key theories and their conflicts. Ecological Economics 238, 108745. https://doi.org/10.1016/j.ecolecon.2025.108745